

Sport-Woche

Allgemeine Sportzeitung für Berg u. Mark

Erschließt in unseren Geschäftsstellen:
Eberfeld, Hermann-Göring-Straße Nr. 50,
Barmen, Adolf-Hitler-Straße 625/627 sowie in
unseren Filialen und bei den Straßenverkäufern.

Sonder-Ausgabe
des
General-Anzeigers der Stadt Wuppertal
Verlagssort: Wuppertal-Eberfeld. — Kernsprecher Sammel-Nummer 217 01

Post-Bezugspreis - - - monatlich 40 Pfg.
einkl. 5 Pfg. Postzeitungsgebühr, ausgl. Bestellgeld
Einzelnummer - - - - - 10 Pfg.
Anzeigenpreis - - - - - 26 mm breit 10 Pfg.

Nummer 50

Montag den 11. Dezember 1933

Preis 10 Pfg.

**NACH FÜNF JAHREN
ZUM ERSTEN MALE:**

RHEINLAND SIEGT

Westfalen im Kunstturnkampf knapp geschlagen

**Punktergebnis
1820:1807,5**

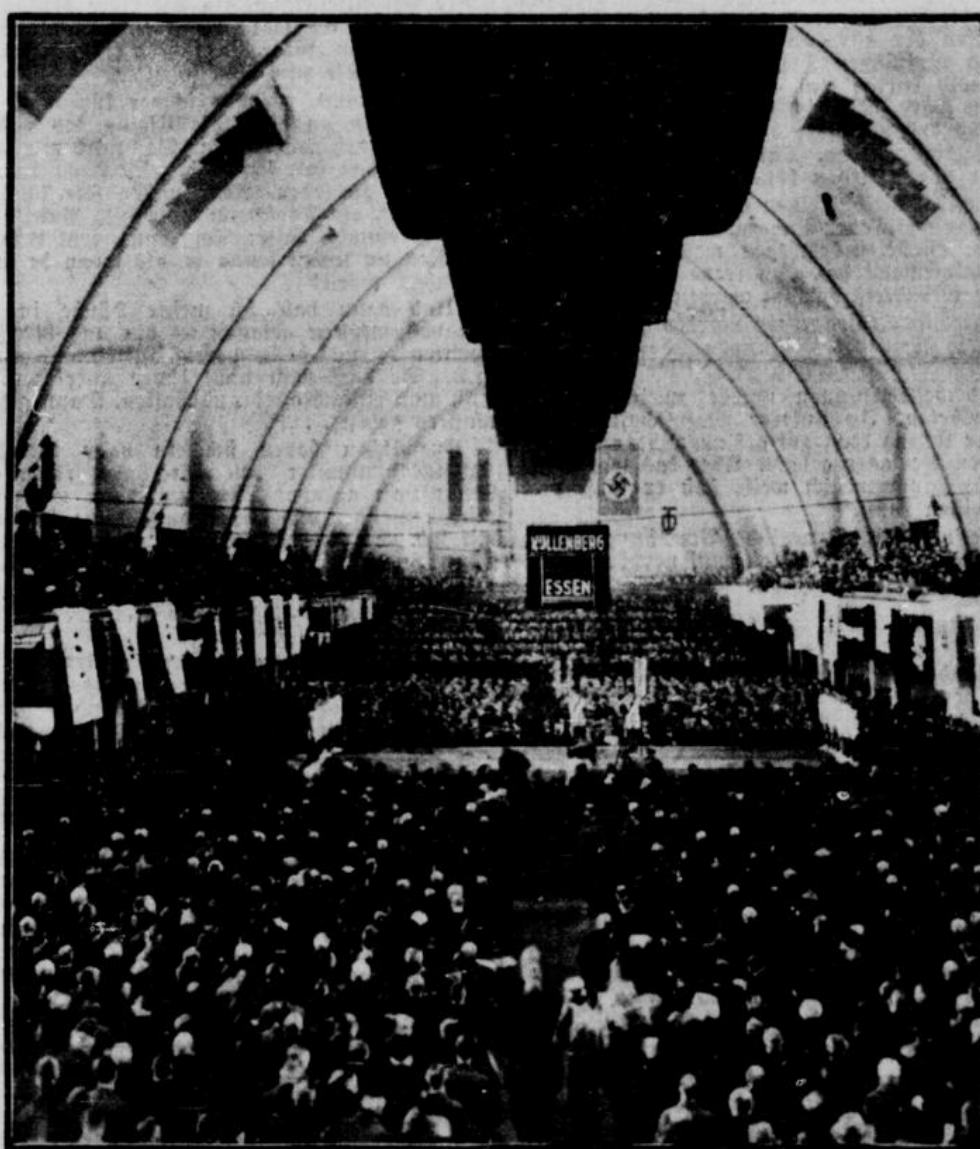
**Sinfonie der Kraft, der
Schönheit und des Mutes**

Essen, 10. Dezember. (Eig. Bericht.)
Was nur wenige zu hoffen wagten, ist eingetreten: Rheinlands Kunstturner schlugen Westfalen! Nach fünf langen Jahren, zum zweiten Male innerhalb eines Turnkampf-Dezenniums, gelang es den Vertretern des Niederrheins, die Träger des springenden Pferdes zu besiegen. 1820:1807,5 Punkte lautet das Verhältnis. Es zeigt eine eindeutige Überlegenheit der rheinischen Turner. Der Sieg war verdient, vollkommen verdient, die beiderseitigen Leistungen großartig. Wiederum hat sich innerhalb eines Jahres der Leistungsstand der westdeutschen Turner um rund 100 Punkte gehoben. Damit ist die alljährlich steil nach oben führende Kurve des Fortschrittes weiter fortgesetzt worden. Das ist ein Beweis für das Können der rheinischen und westfälischen Turner und ein sicherer Wechsel auf die Zukunft des Kunstturnens an Rhein und Ruhr!

Ein prachtvolles Bild

Die Ausstellungshallen in Essen waren das Ziel Tausender und aber Tausender Turnfreunde aus Westfalen und dem Rheinland. Der Zugang begann schon früh am Mittag. Gegen 18 Uhr, eine Stunde vor dem Beginn des Treffens, war die Halle bereits dicht gefüllt. Als die Kämpfe begannen, war das Fassungsvermögen der riesenhallen erschöpft. Viele mußten wieder abziehen, da sie keine Sichtmöglichkeit mehr hatten. Mit 9000 bis 10 000 Zuschauern ist die Besucherzahl nicht zu hoch angegeben.

Inmitten der Halle hatte man eine Bühne aufgebaut, auf der die Kämpfe vor sich gingen. Von den Wänden grühten die Symbole der nationalsozialistischen Revolution, zwischendurch grühten die alten Wappen der Deutschen Turnerschaft, sowie die Landesfarben. Die Zu-



schauerräume waren durch besondere Aufbauten bis zur letzten Möglichkeit ausgebaut worden, überall standen und drängten die Besucher, um nur ja gut sehen zu können. Man hatte sich alle Mühe gegeben, die Hallentemperatur einigermaßen erträglich zu gestalten — aber ohne viel Erfolg. Die Zuschauer konnten sich durch Überziehen der Mäntel noch gegen die Kälte wehren,

Das Neueste vom Tage

Neuer Eisenbahnanschlag in Spanien

Nachdem am Samstagvormittag auf der Schnellzug Bilbao-Saragossa ein Anschlag verübt worden war, ist am gestrigen Sonntag der Expresszug Sevilla-Barcelona in der Nähe von Valencia durch Sprengung einer Brücke verunglückt. Der Zug kürzte von der Brücke herab. Fünf Personen wurden getötet, 26 verletzt. — In verschiedenen Gegenden Spaniens erfolgten gestern Bombenexplosionen. Insgesamt sollen bei den gegenwärtigen Unruhen 40 Personen ums Leben gekommen sein.

Benech gegen eine Völkerbundreform

Außenminister Benech erklärte zur Reform des Völkerbundes einem Pressevertreter: Den heutigen Völkerbundpakt zu ändern, scheint praktisch unmöglich. Wenn die Frage einer Änderung ernstlich gestellt werden sollte, würde dies einfach bedeuten, daß der bisherige Völkerbund verschwinden würde. Dies sei aber unmöglich, hauptsächlich aus dem Grunde, weil die ganze Nachkriegspolitik von Europa und der Welt so stark durch rechtliche und Vertragsverbindlichkeiten von allergrößter Bedeutung sei, Verbindlichkeiten, denen der Völkerbundpakt als Unterlage diene. Änderung des Völkerbundes würde daher zu einer Anarchie im internationalen Leben führen.



Die Mannschaften vor dem Kampf, links Rheinland, rechts Westfalen — Bild oben: 10 000 Begeisterte in der großen Essener Ausstellungshalle

Die Germaniakämpfer waren „toif“, die Düsseldorf-
er aber doch noch eine Kleinigkeit „toffer“, und
denn ein junger Mann beim Hinausgehen sagte:
„Ed verloh' so noch nit voll dam Nengen, äwer
die Radtschlägers waren gott“, so dürfen wir dieses
Urteil unterzeichnen, denn es ehrt unsere Duppel-
er Kämpfer gleichermaßen. G. v. L.

Warsa
präsident
Barich
dem Ba
gierung